

# Ein sportliches FSJ beim TSV Essingen

**Vereinsleben** Lea Seibold macht seit September ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim TSV Essingen. Warum es beim TSV Essingen diese FSJ-Stelle gibt - und warum alle Beteiligten davon profitieren. *Von Max Wanner*

## Essingen

18 Jahre jung, gerade die Schule abgeschlossen. Auf Lea Seibold wartete die Frage: was nun? Ausbildung? Studium? Oder doch erstmal ins Ausland? Lea Seibold hat sich für einen anderen Weg entschieden - und macht jetzt ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ). Und weil sie leidenschaftliche Fußballerin ist, hat sie sich in der Sache an den Württembergischen Fußballverband (WFV) gewandt. Dort, beim WFV, waren zwar schon alle Plätze vergeben. Aber sie bekam eine Karte mit allen sportbezogenen FSJ-Stellen in Württemberg. Als Unterkochenerin war die Stelle beim TSV Essingen die naheliegendste. Also bewarb sie sich dort, bekam die Stelle - und macht nun seit dem 1. September ihr FSJ. Die Zukunft ist also geklärt, zumindest für ein Jahr.

## Warum ein FSJ in Essingen?

Der TSV Essingen hat über 1200 Mitglieder und in den einzelnen Abteilungen so viel Arbeit, dass diese kaum noch zu stemmen ist. Heiko Schmidt ist im Vorstandsteam und verantwortlich für die FSJ-Stelle des TSV. „Hauptsächlich geht es darum, unsere Trainerinnen und Trainer in den verschiedenen Abteilungen zu unterstützen“, sagt er. Man habe sich im Verein überlegt, wie man Aufgaben besser verteilen kann und wie Unterstützung aussehen könnte. So sei es zur Idee der FSJ-



Lea Seibold macht ein Freiwilliges Soziales Jahr beim TSV Essingen. Hier ist sie gemeinsam mit der Kindergarde während der Halloweenstunde zu sehen.

*Foto: privat*

Stelle gekommen. Die Kosten liegen zwar beim Verein, halten sich aber mit monatlich 310 Euro für ein FSJ im Sport im Rahmen.

Für Lea Seibold hingegen ist die Hauptmotivation, ein FSJ zu machen die gewesen, dass sie mit dem FSJ den praktischen Teil einer Fachhochschulreife erwerben wird. Dies ermöglicht es ihr, im Anschluss ein Studium aufzunehmen. Klar war für Seibold aber auch, dass es ein Jahr sein soll, das von viel Sport geprägt ist: „Sport hat für mich schon im-

mer eine wichtige Rolle gespielt und daher möchte ich, dass der Sport auch Teil meines späteren Berufslebens sein wird.“

Träger des FSJ ist der Landesportverband Baden-Württemberg und Schmidt erzählt von der guten Zusammenarbeit des Vereins mit dem Verband: „Es wurde zunächst gemeinsam ein Stundenplan entwickelt, mit dem Plan, dass Lea zu 70 Prozent als Unterstützung im Trainingsbetrieb und bei Wettkämpfen eingesetzt ist.“ Die restlichen 30

Prozent sind Büroarbeit. Auch wenn ihr die Büroarbeit, bei der Seibold Ordner digitalisieren oder Meldungen für das Mitteilungsblatt schreiben muss, unerwartet viel Spaß bereitet, so liegt ihre Leidenschaft doch auf dem Sportplatz, sagt sie. Sie hilft viel beim Fußball und ist besonders stolz auf ihre „eigene Mannschaft“. Sie trainiert die Vorstufe der Bambini und führt die dreijährigen Kinder an den Mannschaftssport heran.

Die Garde tritt jährlich auf vie-

len regionalen Faschingsveranstaltungen auf, auch hier hilft Lea Seibold viel aus und Schmidt weiß aus erster Hand, wie wertvoll die FSJlerin für den Verein ist: „Ich habe zwei Töchter in der Garde und die bestätigen mir, dass Lea super bei allen Kindern ankommt.“

Auch ihren Bildungsurlaub nutzt Seibold sportlich und absolviert die Lehrgänge für die Fußballtrainer-C-Lizenz: „Ich wollte auf jeden Fall irgendwann mal Trainerin werden, da ist es eine großartige Chance, so früh schon die Lizenz zu erwerben.“

## Wie soll es weitergehen

Für den Verein steht fest, dass sich die Dienste einer FSJ-Absolventin lohnen und dass man diese Stelle auch in den nächsten Jahren wieder besetzen möchte. Ein Treffen mit einem möglichen Nachfolger von Lea Seibold steht in der kommenden Woche schon für Schmidt an: „Wir hoffen, dass die Stelle auch im nächsten Jahr wieder an jemand geht, der seine Sache so engagiert und großartig wie Lea macht.“

Die große Frage nach der Zukunft ist für Seibold immer noch offen. Auf jeden Fall etwas mit Sport soll es sein - das dachte sie sich schon vor dem Start ihres FSJs und ist in dieser Überzeugung bestärkt worden. Sportlehrerin zu werden, auch das könnte sich Lea Seibold gut vorstellen.